

Fortbildung am Psychiatriestützpunkt Biel
vom 24.4.1998 über
Paartherapie - Paarkonflikte auf dem Hintergrund der
Ursprungsfamilie betrachtet

U. Davatz

I. Einleitung

Paartherapie ist etwas vom Schwierigsten, weshalb viele Paartherapien auch erfolglos enden. Die meisten fokussieren auf die Technik der Kommunikation und versuchen möglichst schnell die Beziehung zu reparieren. Häufig gelingt dies aber nur vorübergehend, um bald wieder ins ursprüngliche pathologische dysfunktionale Muster zurückzufallen

Deshalb auch die hohen Ehescheidungsraten, trotz therapeutischen Bemühungen, auch unter Therapeuten.

Warum? Woher kommt diese Resistenz?

II. Theorie der Paarproblematik nach Bowen

Hypothese:

Ein Ehekonflikt beruht immer auf einem nicht ganz vollzogenen Ablösungskonflikt von der Ursprungsfamilie.

Der Ehepartner wird zum Projektionsobjekt dieses Konfliktes und somit die Ehe zum Übungsfeld, um den Konflikt nachträglich noch auszutragen bzw. zu lösen, was jedoch nicht möglich ist auf diese Weise.

Somit gibt es verschiedene Formen der Verkennung des Ehepartners bzw. Projektionsmöglichkeiten.

A) Projektionsmöglichkeiten für die Frau

1. Als Frau im Manne die Mutter suchen, die einem gefehlt hat.

Problem: Der Mann ist dann nie lieb genug, verständnisvoll genug, weiblich genug, dauernd Vorwürfe und Unzufriedenheit, Frust.

2. Als Frau im Manne den bösen dominanten Vater sehen.

Problem: Sie muss sich dauernd wehren und gegen ihn vorgehen.

Resultat: Streit, Zerwürfnis, Zerstörung

3. Als Frau im Manne die böse Mutter sehen, gegen die man sich wehren muss. Resultat: Ebenfalls Streit und Zerstörung
4. Als Frau im Mann den guten Vater sehen, der einem immer unterstützt hat. Resultat: Der Mann ist nie gut genug, kann die Erwartungen nie erfüllen, ist nie unterstützend genug, die Frau ist dauernd frustriert, macht Vorwürfe und bleibt Kind.
5. Als Frau im Mann den Ersatz des mangelnden Vaters suchen. Resultat: Frau wählt ältere Vaterfiguren und fühlt sich sexuell ausgenützt, ist erstaunt, dass er nicht nur Vater ist, sondern auch Sexualpartner.
6. Als Frau im Mann den jüngeren Bruder sehen, für den sie Verantwortung übernehmen muss. Resultat: Frau lässt sich ausnützen, gibt sich selbst auf und bevormundet den Mann.
7. Als Frau im Mann den älteren Bruder sehen, gegen den man nicht aufkam. Resultat: Sie wehrt sich dauernd, kämpft gegen den Mann und wird vielleicht „Emanze“.
8. „Pseudo gute“ Mutter die nicht loslässt.

B) Projektionsmöglichkeiten für den Mann

1. Als Mann in der Frau die Mutter suchen, die ihm gefehlt hat. Resultat: Riesige Erwartungen, viele ungestillte Bedürfnisse, evt. Tendenz zu mehreren Frauen, weil eine nicht alles befriedigen kann. Frau wird überfordert und beginnt abzulehnen, fühlt sich als Partnerin nicht ernst genommen.
2. Als Mann in der Frau die böse dominante Mutter sehen. Resultat: Wehrt sich dauernd gegen sie, fühlt sich eingeschränkt, geht auf Distanz, lehnt sie als Partnerin ab.
3. Als Mann in der Frau den bösen Vater sehen (eher selten). Resultat: Er wehrt sich gegen sie, disqualifiziert sie schnell, da sie ja nur Frau ist, während er vor dem Vater weiter Angst hat.
4. Als Mann in der Frau die gute Mutter suchen, die selbstlos alle Bedürfnisse befriedigt. Resultat: Frau kann es nie so gut wie die eigene Mutter machen, Mann bleibt frustriert, kritisiert.

5 .Als Mann in der Frau den Ersatz des mangelnden Vaters sehen (eher selten).

Resultat: Grosse Erwartung an Schutz und Struktur.

6. Als Mann in der Frau die jüngere Schwester sehen, die beschützt werden muss.

Resultat: Stark patriarchales Verhalten der Frau gegenüber, das einengend wirkt und zur Selbstaufgabe führt.

7. Als Mann in der Frau die ältere Schwester sehen.

Resultat: Muss sich wehren gegen die Bevormundung seiner Frau, lehnt häufig voreilig ab, Frau fühlt sich abgestossen.

III. Therapeutische Vorgehensweise nach Bowen

Behandlung des Ablösungskonfliktes von Ursprungsfamilie ist erste Priorität.

A) Aus der Sicht der Frau:

1. Die Frau, die ihre Mutter sucht, muss nochmals zur Mutter zurückgeschickt werden. Nachholen von beschützendem pflegendem Verhalten durch die Mutter. Falls nicht möglich, dies bei Ersatzmüttern holen, aber nicht bei Männern.

2. Die Frau, die Angst vor bösem Vater hat, muss sich noch mit ihm auseinandersetzen und sich vor ihm behaupten, zur Wehr setzen.

3. Die Frau, die Probleme mit böser Mutter hat, muss sich nochmals mit dieser auseinandersetzen, d.h. sich ihr annähern und sich mit ihr befreunden, um sich etwas holen zu können.

4. Die Frau, die nicht abgelöst ist vom guten Vater, muss Fehler bei ihm suchen und sich mit ihm auseinandersetzen.

5. Die Frau, welcher der Vater fehlte, muss Vater noch aufsuchen und ihn zu seiner Vaterrolle auffordern.

6. Die Frau, welche im Manne jüngerer Bruder sieht, muss Verantwortung abgeben und zu sich selbst schauen lernen. Auch in der eigenen Familie die Ältestenrolle etwas relativieren, z.T. aufgeben.

7. Die Frau, welche mit älterem Bruder Konflikt hat, muss sich mit Bruder noch auseinandersetzen und ihre Position behaupten.

B) Aus der Sicht des Mannes

1. Als Mann, der in Frau Mutter sieht, muss bei der Mutter noch Verständnis holen. Sehr schwer, da es gegen das Verständnis der männlichen Unabhängigkeit geht.
2. Als Mann, der in der Frau die böse Mutter sieht, muss sich mit der bösen Mutter noch auseinandersetzen, ihr die Stirn bieten, sich nicht als kleiner Sohn behandeln lassen.
3. Als Mann sich mit dem bösen Vater noch auseinandersetzen, ihm standhalten und eine emotionelle Beziehung entwickeln.
4. Als Mann sich von seiner guten Mutter noch ablösen, Fehler in ihr finden und sich auseinandersetzen mit ihr.
5. Als Mann beim Vater noch Schutz und Halt suchen.
6. Als Mann, der die jüngere Schwester in der Frau sieht, muss er sich vermehrt für sich selbst einsetzen und weniger Rücksicht und Sorge um die Frau tragen lernen. Muss bei jüngerer Schwester eher Rat holen und Rollenkehr machen, als wäre er der jüngere Bruder.
7. Als Mann, der jüngerer Bruder ist einer älteren Schwester, muss er lernen, sich bei der älteren Schwester durchzusetzen, ernst genommen zu werden und sich nicht mehr bevormunden lassen von ihr.

DA/kv/eh